

Reiches Schaffen: Grosse Zyklen, Malerei und Kunst im öffentlichen Raum

SCHAAN Martin Frommelt, Jahrgang 1933, durchläuft nach der Schulzeit eine dreijährige Grundausbildung im bildnerischen Gestalten bei seinem Onkel, dem Priester, Politiker und Künstler Anton Frommelt. Von 1952 bis 1962 widmet er sich dem Kunststudium an der Ecole des Beaux-Arts in Paris. Nach dem Studium beschäftigte er sich in einer Künstlergruppe mit der Integration von Kunst in der Architektur und im öffentlichen Raum. Nach seiner Rückkehr 1962 nach Liechtenstein arbeitete er in seinem eigenen Atelier. Er nahm erfolgreich an Wettbewerben zur künstlerischen Gestaltung im öffentlichen Raum teil. Auch die Farb-

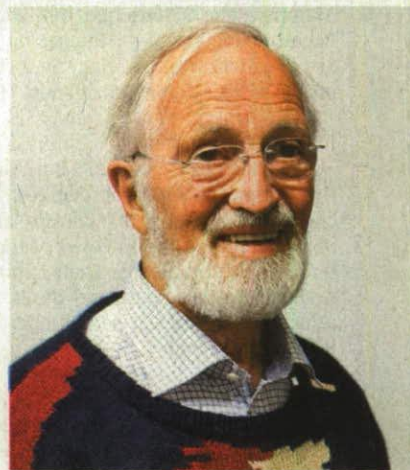
gestaltungen ganzer Gebäudekomplexe interessierte ihn. Es folgten Jahre der Druckgrafik: Nach fast zehnjähriger Entstehungszeit erscheint im Jahre 1970 sein erstes druckgrafisches Werk «Die Apokalypse nach Johannes», ein Farbholzschnitt. Acht Jahre danach präsentiert er den in der Tiefdrucktechnik entstandenen Grafikzyklus «Vähtreb - Vähtrieb» über das karge Leben der Viehhirten in den Alpen.

Fünf Konstellationen zur Schöpfung

Nach weiteren zehn Jahren zeigt Martin Frommelt den Radierungszyklus «Creation - Fünf Konstellationen zur Schöpfung» (1989-1999).

Thematisch beschäftigt sich das Opus Magnum mit den ästhetischen und phänomenologischen Aspekten der Evolution und der Kosmologie. Mit diesem umfassenden Panoptikum der gestalterischen Erscheinungsformen unserer natürlichen Umwelt schaffte er einen bemerkenswerten internationalen Erfolg als Künstler. So hiess es zum Beispiel auf der Bühne des Schauspielhauses in Köln fünf Stunden Blättern des Mappenwerks «Creation» durch die Kuratoren und Rezitation zugeordneter Texte durch zehn Mitglieder des Ensembles.

Nach Email-Arbeiten auf Kupfer kam in letzter Zeit wieder vermehrt die



Martin Frommelt war wichtig für Kunstentwicklung und -verständnis in Liechtenstein. (Foto: ZVG/Patricia Keckels)

Malerei zum Zug, deren Hauptimpuls wiederum die «Creation» war. (eg)

Weitere Informationen unter martinfrommelt.li

Volksblatt

Donnerstag

26. Oktober 2017

S29